



## **Velotour zum „Pottbäcker“ nach Hasbergen am Mittwoch, den 7.9.2022**

Unsere 4. Velotour in diesem Jahr führte uns zum Pottbäcker nach Hasbergen. Lange Wochen mit herrlichstem Sonnenschein, allerdings ohne einen Regenschauer lagen hinter uns, und so war es nur eine Frage der Zeit, bis sich die Schleusen des Himmels öffnen würden.

Aber bitte nicht heute, sondern wie in der Wetter App vorhergesagt erst ab Donnerstag. Aber App hin und App her, der erste Schauer in Form von einigen Tröpfchen erwischte uns 7 Teilnehmer, die wir ab Belm gestartet waren, an der Sutthäuser Mühle, wo wir auf die weiteren 6 Teilnehmer aus Osnabrück warteten.

Gemeinsam ging es dann weiter Richtung Ohrbeck und Hasbergen bis zum Hüggel, die mit etwas über 220 Metern höchste Erhebung in Hasbergen. Durch dichten Wald und auf der stillgelegten Bahntrasse eines Teils der Georgsmarienhütten Eisenbahn, vorbei an den Tagebauen des ehemaligen Eisenerzabbaus ging es bis zum Endpunkt der ehemaligen Trasse Roter Berg.



**Information zum Tagebergbau im Hüggel am Anfang der ehemaligen Hüttenbahntrasse**

Hier erwischte uns der tröpfelnde Niederschlag zum zweiten Mal und zwang einige Teilnehmer zu der Entscheidung zwischen Weste ausziehen und leichte Regenjacke an, oder alles so lassen wie bisher, war doch das Ziel unserer Velotour, die Töpferei Niehenke in ca. 2 Km erreicht.



**Das Ziel unserer Velotour**

Hier empfing uns 13 Radler und 2 weitere per Auto angereiste Teilnehmerinnen der Töpfer Bernd Niehenke, der das Vermächtnis seiner Eltern und Großeltern in 6. Generation bewahrt und fortführt.

Anschaulich wurde uns die Geschichte der seit über 200 Jahren bestehenden „Töpfer Dynastie“ erzählt, gewürzt mit Anekdoten aus einer Zeit, wo die Herstellung von Töpferwaren noch ohne Strom und nur mit Wasserkraft und Befeuern des Brennofens mit selbst geschlagenem Holz bewerkstelligt werden konnte.



**In dieser Werkstatt vor dem Brennofen wurden schon einmal die Hüggelzwerge aus Ton geformt**

Und die Werkstatt?? Ein Beweis unglaublichen Erfindungsreichtums der ehemaligen Töpfer bei der Herstellung von selbst gebauten Maschinen zur Produktion von Näpkes, Kümpkes und Blumentöpfen wird hier präsentiert. Die Bandbreite der selbstgebauten Maschinen reicht von einem Panzermotor zum Kneten und Pressen von Tonsträngen bis hin zum Flugzeugpropeller, der die warme Luft des Brennofens in die Räume der zu trocknenden Blumentöpfe transportierte. Alles ist selbstgebaut, dem Erfindungsreichtum war keine Grenze gesetzt. Diese Werkstatt ist ein Unikat der Zeitgeschichte der letzten 200 Jahre im Töpferhandwerk.



**Trockenfahrstuhl für Blumentöpfe aus Fahrradfelgen**



**Einer der Hüggelzwerge**



**Gugelhupf Topf und Hagener Vogelflötens extra für uns geformt**

Zurück ging es nun wieder Richtung Osnabrück, kurz noch einen unglaublich schönen und weiten Ausblick vom Roten Berg in Hasbergen auf die Stadt Osnabrück genießend, zur Sutthausener Mühle, wo wir mit Schinkenbrot, Strammen Max, Hausplatte oder Käsebrot den Nachmittag ausklingen ließen.



**Blick auf Osnabrück mit Piesberg, Caprivi Kaserne und Katharinenkirche**



**Ein herrlicher Spätsommertag für Mensch und Velo**

Mit vollem Magen und ausreichend gestärkt ging es zurück die letzten 15 Km nach Belm, was wir bei Tageslicht nach insgesamt 45 gefahrenen Kilometern erreichten.

Und das Resümee unserer heutigen Velotour:

- wiederholtes Wetterglück,
- Töpferei als unglaubliches Dokument der Zeitgeschichte
- spannende und unterhaltsame Führung in der Töpferei
- gemütliches Beisammensein im schönsten Biergarten Osnabrücks
- fast pannenfreie Velotour

kurzum: - **die Wetter App die kann uns mal** -

Fotos: San/Sar, Text: USar